

Künstlerin Laura Brückmann im Porträt

Tänzerin mit Down-Syndrom beeindruckt viele – Persönliches Budget für Ausbildung genutzt

Laura Brückmann wurde 1991 mit Down-Syndrom geboren. Eine spätere berufliche Tätigkeit in einer Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM), eventuell auch in einer Beschäftigungsfirma, wäre hier zu erwarten gewesen. Doch es kam anders.

Die junge Frau arbeitet seit ein paar Jahren als Tänzerin und Tanzassistentin. Und sie verdient Geld mit ihrer künstlerischen Arbeit, hat regelmäßige Auftritte. Dass es dazu trotz geistiger Behinderung kommen konnte, erforderte von allen Beteiligten viel Ideenreichtum, Elan und Durchhaltevermögen.

Zunächst durchlief Brückmann einen im Wesentlichen integrativen Bildungsweg, was damals auch nicht selbstverständlich war. Sie besuchte einen integrativen Kindergarten, später die Außenklasse einer Grund- und Werkrealschule, nach der neunten Klasse allerdings eine spezielle Schule für Menschen mit Handicap. Letzteres war jedoch keine Bildungseinrichtung, die Lauras Eltern (ein Musik- sowie Rhythmus-therapeut und eine Tanztherapeutin) gerade nicht für ihre von Anfang an so künstlerisch begabte Tochter vorgesehen hatten. Daher suchte man zunächst Praktikumsplätze für die geistig behinderte Heranwachsende. Sie kam auf diesem Wege zu einem Praktikum im integrativen Ausbildungszentrum für Tanz und Musiktherapie.

So entstand die Idee einer beruflichen Qualifizierung im tänzerischen beziehungsweise tanzpädagogischen Bereich. Denn der Tanz war Laura Brückmann nicht nur von den Eltern in die Wiege gelegt, sie selbst machte ihn schon von frühester Kindheit an zu ihrem Lebensinhalt. Da war es nur konsequent, später auch das Tanzen zum Beruf zu machen.



Ausdrucksstarker Tanz: Laura Brückmann.

Foto: Conny Wenk

Neben einer Ausbildung im Gastro-Servicebereich bekam Brückmann die Gelegenheit, auch im Bereich Tanzausbildung/Tanzassistentin eine berufliche Qualifizierung zu absolvieren. Das Besondere daran: Die Finanzierung erfolgte unter anderem über das sogenannte Persönliche Budget. Dies war ein Novum, wie Lauras Mutter Mona Weniger der *VJK-ZEITUNG* berichtet. „Wir suchten nach Wegen, aus einem Talent einen Beruf zu machen“, betont Weniger gegenüber der Redaktion. Sie hat vor ein paar Jahren das Künstlernetzwerk ILAN („Inclusion Life Art Network“) ge-

gründet, das Künstlern mit und ohne Behinderung als Plattform und Netzwerk dient.

Künstlernetzwerk ILAN

ILAN steht Künstlern zur Seite, begleitet sie auf ihrem Weg in die professionelle Welt und bestärkt gerade auch behinderte Künstler darin, ihre Kunst zu leben und öffentlich zu zeigen. Denn ILAN, das sich der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen (UN-BRK) verpflichtet fühlt, hat drei Hauptziele: inklusive Kunst fördern, inklusive künstlerische Arbeitswel-

ten kreieren und inklusive Arbeitsplätze aufbauen. Und so lautet die Devise von ILAN denn auch: „Raus aus der Parallelgesellschaft der Behinderteneinrichtungen und hinein in die allgemeine Gesellschaft.“

Heute hat Laura Brückmann regelmäßige Auftritte als Tänzerin bei Tagungen, bei großen Veranstaltungen von Verbänden oder auch bei anderen wichtigen Events wie beispielsweise im November 2013 bei der landesweiten Landtagsveranstaltung „Tag der Menschen mit Behinderung“ in der Stuttgarter Liederhalle. Dort beeindruckte sie die gut 150 Zuschauer mit ausdrucksstarken Tänzen zur Musik ihres Vaters.

„Auf der Bühne bin ich ganz in meinem Element. Ich freue mich jedes Mal sehr über den großen Applaus!“, bekennt die 24-jährige Künstlerin. Brückmann kommt auch regelmäßig in Kindergärten, Schulklassen und Seniorenheimen vorbei, um mit den Kindern, den Jugendlichen aber auch mit zum Beispiel demenzkranken Senioren gemeinsam zu tanzen oder dort bei Tanzkursen zu helfen.

Die Begeisterung und Intensität, mit der die ausdrucksstarke junge Frau tanzt, überträgt sich dann schnell auf Kinder, Schüler und Senioren, sorgt für unvergessliche Momente.

Wer mit Laura Brückmann oder anderen behinderten Künstlern wie beispielsweise dem Pianisten, Rezitator und Klavierstimmer Jörg-Christoph Beyerlin in Kontakt treten oder diese und weitere Künstler buchen möchte, kann sich an ILAN wenden. Kontakt: Projektleiterin Mona Weniger, Hohackerweg 4, 73087 Bad Boll, E-Mail mona.weniger@aol.com und Telefon (07164) 12553. Vielfältige Informationen gibt es auch unter www.inclusion-life-art.network.de oder einfach www.ila-net.de im Internet.